

Netzwerk soll Lese- und Schreibfähigkeit verbessern

Die Bergische Volkshochschule gründete das „Bergische Bündnis für Grundbildung und Alphabetisierung“.

VON ALEXANDER RIEDEL

Die Ergebnisse der sogenannten Leo.-Level-One-Studie sind er-
nüchternd: 14,5 Prozent der er-
werbsfähigen deutschsprachigen
Erwachsenen können keine zusam-
menhängenden Sätze lesen oder
schreiben. Um diesem Problem mit
gebündelten Kräften entgegenzu-
treten, will die Bergische Volks-

hochschule (VHS) gemeinsam mit
Jobcentern, Bildungsbüros, Schu-
len und anderen Einrichtungen ein
Netzwerk aufbauen. Jetzt legte sie
an ihrem Wuppertaler Standort an
der Auer Schulstraße den Grund-
stein für das „Bergische Bündnis für
Grundbildung und Alphabetisie-
rung.“ Gäste der Auftaktveranstal-
tung waren die drei Oberbürger-
meister des Bergischen Städtedrei-

ecks – Tim Kurzbach aus Solingen,
Andreas Mucke aus Wuppertal so-
wie Burkhard Mast-Weisz aus Rem-
scheid (alle SPD) – und Schulminis-
terin Sylvia Löhrmann (Grüne).

„So eine Eröffnung ist natürlich
erst einmal ein symbolischer Akt“,
sagte Monika Biskoping, Pädagogi-
sche Leiterin der Bergischen VHS.
Die wird ab Dezember eine Fortbil-
dung für Mitarbeiter verschiedener

Einrichtungen anbieten, die mit
Schwierigkeiten beim Lesen und
Schreiben konfrontiert werden.
„Dazu gehören natürlich auch Ver-
waltungsangestellte, die bemerken,
dass einige Bürger Anträge nicht
richtig ausfüllen können“, erklärt
Biskoping, die aber auch die Unter-
nehmen beim Kampf gegen Anal-
phabetismus mit ins Boot holen
will: „Wir müssen die Menschen für

das Thema sensibilisieren.“ Richtig
Fahrtaufnehmen soll das Projekt
nach dem Jahreswechsel. Dann
wollen die Partner konkrete Ange-
bote zur Grundbildung abstimmen.
Das neu gegründete Bündnis ist Teil
des Alphanetzes NRW, das verschie-
dene Initiativen zur Förderung der
Fähigkeiten im Lesen und Schrei-
ben koordiniert. Dessen Schirmher-
rin ist Sylvia Löhrmann.